

Von den Mercosur-Ländern überzeugt*

Zur Entwicklung der deutschen Auslandshandelskammern - AHKs in Argentinien, Uruguay und Paraguay - Abriss und Ausblick

* Dieser Beitrag basiert auf Auszüge aus den Aufsätzen zur Kammergeschichte von Dr. Karl Klingenuß (50 Jahre AHK Argentinien) und Dr. Gert Schiefelbein (75 Jahre AHK Argentinien) sowie auf anderen Beiträgen zu den verschiedenen Jubiläumsfeiern in Argentinien, Uruguay und Paraguay.

90 beziehungsweise 50 Jahre Kammerarbeit sind zugleich ein Teil deutsch-argentinischer und deutsch-uruguayischer beziehungsweise deutsch-paraguayischer Geschichte. Alle wirtschaftlichen Vorgänge zwischen den jeweiligen Ländern und Deutschland haben die Kammern in dieser Zeit direkt oder indirekt tangiert, sind von ihnen beeinflusst und mitgestaltet worden.

Die Kammergründungen in Buenos Aires und Montevideo erfolgten im Jahr 1916 nahezu gleichzeitig mit denjenigen in Rio de Janeiro, São Paulo und Valparaíso, Batavia und Barcelona. Dieser Zusammenschluss deutscher Kaufleute geschah mitten im Ersten Weltkrieg als Verteidigung gegen den in den "schwarzen Listen" zum Ausdruck kommenden Angriff gegen die deutschen Wirtschaftsinteressen im Ausland. Die Kammer in Asunción entstand erst 1956, also nach dem Zweiten Weltkrieg, im Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl deutscher und deutschstämmiger Unternehmen in Paraguay und deren Interesse an einem verstärkten Handelsaustausch mit Deutschland.

Die beiden älteren Handelskammern in Buenos Aires und Montevideo wurden zunächst als Deutsche Handelskammern gegründet und nach ihrer Auflösung gegen Ende des Zweiten

Weltkriegs, als die Sitzländer noch gegen Deutschland antraten, und der dadurch erforderlichen Wiedergründung 1950 als binationale Kammern geführt, nämlich als Deutsch-Argentinische Handelskammer und Deutsch-Uruguayische Handelskammer, später auch als Deutsch-Argentinische und Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer, um die größeren Investitionen aus dem Stammland ins jeweilige Sitzland zum Ausdruck zu bringen. Die Kammer in Asunción wurde 1956 gleich als Deutsch-Paraguayische Industrie und Handelskammer eingerichtet.

Die Beziehungen zu Deutschland erforderten sehr bald schon nach der Gründung der Kammern eine Verbindungsstelle, um in Deutschland selbst deren Interessen zu vertreten und den Kontakt mit anderen deutschen Einrichtungen zu erleichtern. Im Einvernehmen mit den übrigen Kammern in Lateinamerika wurde daher 1921 unter Anlehnung an die Handelskammer Hamburg die Geschäftsstelle der deutschen Handelskammern in den lateinamerikanischen Ländern - Gelateino gegründet, deren Tätigkeit es auch zu verdanken ist, dass im Jahr 1924 der Zusammenschluss aller deutschen Handelskammern in Übersee zu einer Arbeitsgemeinschaft gelang.

Über die Hamburger Gelateino wurde die Verbindung zum Deutschen Industrie- und Handelskammertag - DIHT gehalten, dem die deutschen Auslandshandelskammern in Argentinien und Uruguay 1927 als außerordentliche Mitglieder beitraten. Inzwischen sind alle drei Kammern im Hispano-Mercosur außerordentliche Mitglieder des inzwischen in DIHK umbenannten Dachverbandes. Sie haben darüber hinaus seit 2006 zusammen mit den Kammern im Luso-Mercosur wieder eine gemeinsame Verbindungsstelle als Projektbüro in der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main.

Mit Unterstützung des damaligen DIHT konnten in allen drei Ländern des Hispano-Mercosur Büroräume für die jeweiligen Kammergeschäftsstellen erworben werden, was auch von den Sitzländern als klares Votum für eine positive Bewertung der

wirtschaftlichen Zusammenarbeit durch Deutschland anerkannt wurde.

Diese positive Zusammenarbeit kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass zum Beispiel beim 50jährigen Bestehen der Kammer in Argentinien 1966 für etwa 50 Beteiligungsunternehmen deutsche Direktinvestitionen von insgesamt DM 290 Mio. erbracht worden waren. 25 Jahre später zum 75jährigen Jubiläum der Kammer gab es schon ca. 120 Unternehmen und Direktinvestitionen in Höhe von rd. DM 2,2 Mrd. Das zeigt auch die langfristig orientierte Konzeption der deutschen Industrie bei Auslandsengagements als Ausdruck ihres Expansionswillens in zukunftssträchtige Märkte.

Zu dieser positiven Entwicklung haben im Laufe der vielen Jahre ihrer dienstleistungsorientierten Tätigkeit auch die deutschen Auslandshandelskammern in ihrem jeweiligen Sitzland beigetragen, vor allem durch ihre Außenwirtschaftsabteilungen. So konnten die meisten der Neuinvestoren in der einen oder anderen Weise von den Kammern beraten werden und zählen seitdem zu ihren Mitgliedern. Als relativ neuer Ansatzpunkt für ihre Dienstleistungspalette ergab sich die Beratung beim Technologietransfer. Seit 2005 wird auch verstärkt auf dem Gebiet der sozialen und umweltverantwortlichen Nachhaltigkeit zusammen mit den Mitgliedsunternehmen der Kammern gearbeitet.

Im Messebereich vertreten die Kammern schon seit den Jahren Ihrer Nachkriegsgründung die meisten deutschen Messegesellschaften. Die Kammern dürfen für sich in Anspruch nehmen, wesentlich dazu beigetragen zu haben, dass sich die Präsenz der Sitzlandunternehmen auf deutschen Messen sowohl auf der Besucherseite als auch vor allem auf der Ausstellerseite in den letzten Jahrzehnten bedeutend erhöht hat.

Ein besonders wichtiges Arbeitsgebiet der Kammern für ihre Mitgliedsunternehmen stellt die Aus- und Fortbildung sowie die Weiterbildung dar. Nach dem außerordentlich bewährten deutschen Modell der dualen Lehrlingsausbildung wird seit 1979 im

kaufmännisch-administrativen und seit 2006 auch im technisch-gewerblichen Bereich eine den deutschen Anforderungen entsprechende Ausbildung zusammen mit deutsch-argentinischen Berufsschulen durchgeführt.

Über 500 deutsche Unternehmen haben sich in den drei Ländern des Hispano-Mercosur angesiedelt. Ihnen kommen dabei die kulturellen und wirtschaftlichen Bindungen zugute, die traditionell zwischen Deutschen und Argentinern, Uruguayern sowie Paraguayern bestehen. Das Eintreten für gemeinsame gesellschaftliche Werte wie Demokratie, soziale und umweltverträgliche Marktwirtschaft, Menschenrechte und Friedenssicherung hat eine strategische Partnerschaft entstehen lassen, die trotz großer Unterschiede regionaler Art das Entwicklungspotential im Mercosur in den Vordergrund stellt.

Darauf basiert die deutsche Außenwirtschaftsförderung, die sich auf drei Säulen stützt, die ihre spezifischen Aufgaben haben:

- Diplomatischer Dienst mit den Botschaften in Buenos Aires, Montevideo und Asunción, den Generalkonsulaten und ihren jeweiligen Honorarkonsuln in verschiedenen Städten der drei Länder
- Korrespondent der Bundesagentur für Außenwirtschaft bfai in Buenos Aires
- AHKs in Buenos Aires, Montevideo und Asunción.

Zum Erfolg der deutschen Auslandshandelskammern im Mercosur trägt neben der harmonischen Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Berufsamt sowie der hervorragenden Unterstützung vom DIHK, vom Bundesverband der Deutschen Industrie - BDI und von anderen deutscher Spitzenverbände, vom Bundeswirtschaftsministerium und vom Auswärtigen Amt sowie von den vielen anderen Einrichtungen im Stammland und im jeweiligen Sitzland auch das große Qualitätsbewusstsein der Kammern und ihrer Mitgliedsunternehmen bei, dem sich auch die 1989 gegründeten Wirtschaftsunioren bei der AHK in Buenos Aires verschrieben haben.

In den deutschen AHKs tritt der Kammervorstand wie ein Unternehmensvorstand hinsichtlich der strategischen Ziele auf und wie ein Unternehmensaufsichtsrat bei der Ausübung seiner satzungsmäßigen Aufsichtspflicht gegenüber der jeweiligen Geschäftsführung, die im Tagesgeschäft der "eigentliche Vorstand" ist. Deshalb lässt sich heute die Arbeitsteilung bei der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Berufsamt schlagwortartig für die AHKs in den Mercosurländern, die traditionell auch engagierte Unternehmer und leitende Angestellte aus Deutschland in den Kammergremien haben, zusammenfassen in:

- Außenauftritt vorwiegend durch das Ehrenamt, das dafür die Kammerplattform nutzt, Projekte entwickelt und Sponsoren mit einbindet
- Geschäftsführung mit administrativer Verantwortung durch das Berufsamt, das durch seine Bestellung eigene Kompetenzen und Verpflichtungen hat.

Die gelebte Partnerschaft mit Interessenausgleich zwischen hochrangigen Unternehmensleitern und einem hoch qualifizierten und motivierten professionellen Kammermanagement wird in den Ländern des Mercosur zu einer harmonischen und erfolgreichen Kammerentwicklung geführt.

Der offenkundige Nutzen der AHKs in Argentinien, Uruguay und Paraguay wird durch Optimierung des Mitteleinsatzes ständig weiter verbessert, und zwar unter Zugrundelegung von

- nachfrageorientierter Arbeit (Follow the Money)
- lokaler Struktur (Business is local)
- globalen Handelns (Think global)
- starker Know-how-Bündelung (Centers of Excellence/Competence)
- schmaler Personalausstattung (Lean Management).

KWL